

Konflikte wahrnehmen

Stand: 04.10.2016

Jahrgangsstufen	6.5 Umgang mit Konflikten
Fach/Fächer	Evangelische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Werteerziehung Soziales Lernen
Zeitrahmen	Eine Doppelstunde
Benötigtes Material	---

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen in ihrem Lebensumfeld unterschiedliche Konflikte und deren Bedeutung für das Zusammenleben wahr; sie beschreiben Gefühle und Verhaltensweisen, die die Menschen darin zeigen.
- erklären an Beispielen, wie Konflikte entstehen und welchen Verlauf sie nehmen; sie entwickeln daraus erste Handlungsmöglichkeiten für sich.

Aufgabe

Mögliche Hinführung

Impuls „Streit-Schattenriss“ → spontane Äußerungen der Schülerinnen und Schüler

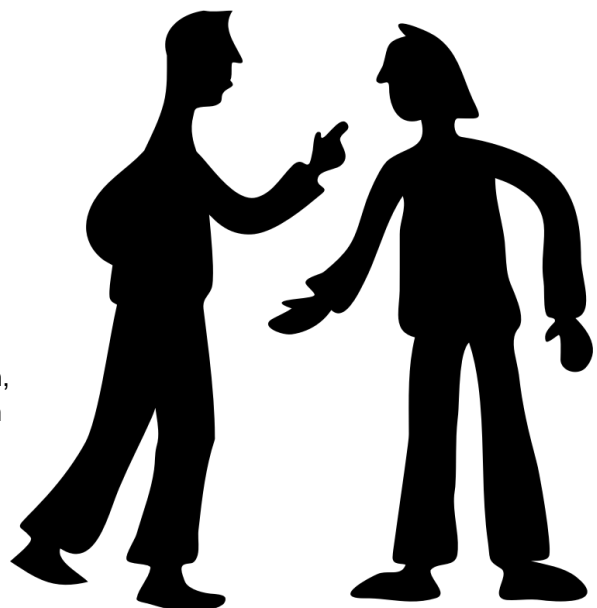
Im UG wird das Thema der neuen Einheit genannt:

„Konflikte“

Aufgabe: Beschreibe in deinen eigenen Worten und in einem Satz, was man unter einem „Konflikt“ versteht.

Anschließend sammeln sich die Schüler in Vierergruppen, tauschen sich über ihre Erklärungen aus und einigen sich darauf, welche der Erklärungen sie am besten finden.

Diese wird dann jeweils im Plenum benannt.



Überleitung (z. B. mit dem Hinweis, dass es offenbar verschiedene Vorstellungen davon gibt, was denn nun genau ein Konflikt ist; um da ein bisschen genauer hinzuschauen, wird eine kleine Übung gemacht)

Übung: Einschätzung im Raum

Benötigt wird dafür ein möglichst leerer großer Raum (z.B. ein Klassenzimmer, in dem man die Tische zur Seite stellt; möglich ist aber auch die Aula, Sporthalle, o.ä.).

Nun werden zwei Seiten definiert (im Klassenzimmer sind dies zwei Wände, in Hallen kann man Seile längs auslegen oder andere Markierungen anbringen). Die eine Seite steht für die Einschätzung „Hier liegt keinerlei Konflikt vor.“ Die andere Seite steht für die Einschätzung „Das ist ein schwerwiegender Konflikt.“ (schülergerecht ggf. als „krasser Konflikt“ o.ä. formulieren). Zwischen diesen beiden Polen sind alle Abstufungen durch Wahl der entsprechenden Position im Raum möglich.

Die Lehrkraft liest nun verschiedene, sehr knapp geschilderte Situationen vor und bittet die Schüler jeweils, sich entsprechend ihrer Einschätzung im Raum zu positionieren. Anschließend können einzelne Schüler zur Begründung ihrer Einschätzung, aber auch bzgl. möglicher Gefühle der in der Situation genannten Personen befragt werden, z.B.

- Wieso hast du dich so positioniert?
- Was glaubst du, wie könnte sich xy fühlen?
- Hast du eine Idee, wieso xy sich so verhält?
- Wie könnte es angefangen haben?
- Wie könnte es weitergehen?

Mögliche Situation¹:

- a) Nadine hört schlecht und muss deshalb ein Hörgerät tragen.
Timo lacht sie immer aus.
- b) Sina und Martin spielen Tischtennis auf dem Schulhof. Sie wollen Ahmed und Peter nicht mitspielen lassen.
- c) Bei den Schulmeisterschaften laufen Tom, Jan und Marco um die Wette.
Jan will auf jeden Fall gewinnen.
- d) Michael fährt in einem Hochhaus mit dem Aufzug. Eine Frau steigt ein und tritt ihm mit ihren Stöckelschuhen auf seine neuen Schuhe.
- e) Simon stellt Franziska ein Bein. Die fällt hin und verletzt sich. Simon sagt, es tue ihm leid und er habe nur Spaß machen wollen.
- f) Nicoles Vater liebt klassische Musik, Nicole steht auf Hiphop. Sie fahren gemeinsam mit dem Auto und wollen Musik hören.
- g) Aishe und Marcel sind in Mathe die Besten und lachen im Unterricht über Natalie, die eine Aufgabe nicht lösen konnte.
- i) Die Lehrerin fordert die Schüler immer auf, sich gegenseitig zu helfen. Daniela hilft Josef in Physik bei einer schweren Aufgabe, worauf hin die Lehrerin sie schimpft und ihr eine 5 wegen Schwätzen einträgt.
- j) Tamara und Serdan sind gut befreundet. Tamara ist überzeugte Vegetarierin.
Bei einem Stadtbummel kauft sich Florian einen Döner und isst ihn genüsslich vor Tamara.

¹ aus: Faller u.a.: Konflikte selber lösen. Ein Trainingshandbuch für Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit, Verlag an der Ruhr, Mülheim, 1996



Im Gespräch bzw. in der anschließenden Besprechung kann die Lehrkraft z. B. folgenden Punkt herausarbeiten:

Konfliktverständnis ist subjektiv und individuell, gerade zwischen Jugendlichen, Kindern und Erwachsenen bestehen große Unterschiede. Ein Wechsel der Perspektive ist nötig, um die andere Position verstehen zu können.

In der Fachliteratur liegen vielfältige Definitionen für den „sozialen Konflikt“ vor. Die folgende Erklärung² könnte ggf. im Hefteintrag gesichert werden:

Dort, wo Menschen zusammenleben, kommt es zu Konflikten. Das erleben wir z. B. in der Familie, im Freundeskreis oder in der Schule. Konflikte entstehen dadurch, dass unterschiedliche, einander entgegengesetzte Bedürfnisse und Erwartungen aufeinanderstoßen. Zu Konflikten im Alltag kommt es deshalb oft, wenn jemand sich durch das Verhalten von anderen in seinen Bedürfnissen, Interessen oder Vorstellungen beeinträchtigt fühlt. Manchmal entsteht dabei Ärger und Wut, die dafür sorgen, dass ein Konflikt sich immer weiter verschlimmert.

Mögliche Weiterarbeit: **Gruppenarbeit „Gefühlschaos“**

In KG (4 SuS) wird folgende Aufgabe gestellt:

- Überlegt euch eine typische Konfliktsituation, die aus dem Alltag eines Sechstklässlers stammen könnte. Es spielt keine Rolle, ob die Situation in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule oder in der Freizeit spielt. Notiert euch einige Stichpunkte zu eurer Situation.
- Stellt euch vor, ihr müsstet die Entstehung der Situation nachspielen. Schreibt dazu ein kleines Drehbuch und verwendet dafür das folgende Schema:

Wer?	Was tut / sagt die Person?	Wie fühlt die Person sich dabei?	Welche Gefühle erzeugt sie damit bei der anderen Person?

- Bereitet euch nun darauf vor, eure Szene der Klasse vorzuspielen. Ihr werdet das in zwei Durchgängen machen:
- Im ersten Durchgang spielen zwei Schüler die Szene ohne Unterbrechungen vor (Schüler 1 und Schüler 2).
- Im zweiten Durchgang „friert“ ihr die Szene nach jedem Satz oder jeder Handlung einer Person ein. Nachdem Schüler 1 etwas gesagt oder getan hat, erklärt Schüler 3, wie Schüler 1 sich dabei gefühlt hat (das habt ihr in eurer Tabelle schon gesammelt). Schüler 4 erklärt

² nach: Bald, Kappe, Potoradi (Hrsg.): Mosaiksteine 7, München 2006, S. 112f.



daraufhin, welche Gefühle das Getane oder Gesagte bei Schüler 2 ausgelöst haben, bevor Schüler 2 selbst mit der Szene weitermachen darf.

Erfahrungsgemäß fällt es den Schülerinnen und Schülern zunächst nicht leicht, diese strenge Abfolge einzuhalten. Hier ist eine konsequente Anleitung und Moderation durch die Lehrkraft nötig. Nachdem aber ein, zwei Gruppen ihre Szene so vorgestellt haben und das System klar ist, sollte es den meisten Schülergruppen gelingen, ihre Ergebnisse in dieser Vielschichtigkeit zu präsentieren.

Quellen- und Literaturangaben

<https://openclipart.org/detail/231887/conflict-silhouette> (gemeinfrei)

Faller u.a.: Konflikte selber lösen. Ein Trainingshandbuch für Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit, Verlag an der Ruhr, Mülheim, 1996

Bald, Kappe, Potoradi (Hrsg.): Mosaiksteine 7, München 2006, S. 112f.

Anregung zum weiteren Lernen

Die Konfliktsituationen, die sich die Schüler in der Gruppenarbeit ausgedacht haben, können aufbewahrt und für die weitere Arbeit wieder eingesetzt werden. Wenn im Zuge der Weiterarbeit z.B. verschiedene Strategien zur Bewältigung von Konflikten erarbeitet werden, können diese wiederum im Gespräch oder auch spielerisch auf die erarbeiteten Konfliktsituationen angewendet werden.